

IMMOWELT.AT-ANALYSE

Dauerparken in Wien am teuersten

WIEN. Autofahrerinnen und Autofahrer müssen nicht nur bei den Spritkosten tief in die Tasche greifen, sondern je nach Lage und Stadt auch fürs Parken viel berappen. Ein Dauerparkplatz kostete im vergangenen Jahr bis zu über 230 € monatlich, wie eine aktuelle Analyse des Onlineportals immowelt.at zeigt, in der die Angebotsmieten für Stell- und Garagenplätze der fünf größten Städte Österreichs untersucht wurden.

Große Preisunterschiede

Im 1. Wiener Bezirk mussten demnach bis zu 234 € pro Monat bezahlt werden, in der Donaustadt waren Außenstellplätze schon ab 40 € zu haben. Für einen Dauerparkplatz in unmittelbarer Nähe zur Salzburger Altstadt waren bis zu 182 € fällig. Am Stadtrand ließen sich nicht überdachte Stellplätze hingegen bereits ab 58 € anmieten.

Wer seinen Wagen in der Nähe des Inn-Ufers in Innsbruck abstellen will, zahlte im Vorjahr bis zu 181 € monatlich. Im Linzer Rathausviertel oder der Inneren Stadt mussten Autobesitzer bis zu 152 € für einen Tiefgaragenstellplatz bezahlen, und in Graz waren für einen Stellplatz in zentraler Lage bis zu 111 € fällig – weniger als halb so viel wie in Wien. (APA)



© Best in Parking/Steirer Csaky



© Continental

Reports zur Arbeitsgesetzgebung in TIS-Web erleichtern es Flottenmanagern, den Überblick zu behalten.

Neues Feature

Continental erweitert Flotten- und Tachografenmanagement-Software um österreichische Arbeitszeitgesetzgebung.

WIEN/VILLINGEN-SCHWENNINGEN. Flottenmanager in Österreich können ab sofort ihre Compliance- und Archivierungspflichten noch einfacher erfüllen: Der deutsche Autozulieferer und Technologiekonzern Continental hat in seine Flotten- und Tachografenmanagement-Software VDO TIS-Web nun nämlich nicht nur die EU-weit gültigen Vorgaben des EU-Mobilitätspakets I integriert, sondern unter anderem auch die in Österreich gültige Arbeitszeitgesetzgebung. Dazu werden Daten aus dem Tachografen zum Verhalten der Fahrer gegen die gesetzlichen Vorgaben gestellt und so Berichte zu Verstößen generiert.

Arbeitsalltag erleichtern

Davon profitieren auch Unternehmen im öffentlichen Nahverkehr, für die es spezifische Regelungen zu Lenk- und Ruhezeiten gibt. „Wir freuen uns, dass wir der Transportbranche diesen zusätzlichen Service bieten und ihr

die Arbeit im immer komplexer werdenden Alltag erleichtern können“, sagt Michael Reim, der bei Continental den Vertrieb für den österreichischen Markt im Geschäftssegment Connected Commercial Vehicle Solutions leitet.

Scorecards-Funktion

Mit der Integration der Regelungen aus dem Arbeitsgesetz trägt Continental den sehr spezifischen Vorgaben für die Transportbranche Rechnung. Demnach müssen Fahrer und Flottenmanager nicht nur im Güter- und Fernreiseverkehr die Regeln für zum Beispiel Lenkpausen und Ruhezeiten beachten, sondern auch im Linienverkehr.

Reim erklärt: „In Österreich müssen beispielsweise Linienbusse mit einer Linienlänge von unter 50 Kilometern mithilfe eines Tachografen ihre Touren erfassen und dabei die Regelungen des Arbeitsgesetzes einhalten.“

Neben der Berücksichtigung der österreichischen Arbeitsgesetzgebung kreiert TIS-Web inzwischen etwa auch Scorecards.

Mit diesen können Flottenmanager nun durch Nutzung der schon im System vorhandenen Daten Auswertungen für die gesamte Flotte, aber auch für jeden einzelnen Fahrer generieren – und das rückwirkend über viele Monate. So lassen sich Schulungsmängel und Unternehmensrisiken früh und leicht erkennen und, in letzter Konsequenz, empfindliche Strafen möglicherweise rechtzeitig abwenden.

Neuer Name für die Software

Die Software-Familie, die Flotten bei der Archivierung von Tachografen-Daten unterstützt und zugleich hilft, wichtige Kennzahlen zu Fahrzeugen und Fahrern im Blick zu behalten, ändert zur Jahresmitte ihren Namen: Aus VDO TIS-Web wird dann VDO Fleet. (red)